

Arbeiter, Klassengenossen!

Wir rufen euch
in einer Stunde der Gefahr!

Ihr sprecht und fragt: Wo ist denn die Gefahr?
Sind Kapp und Cüßwiz wieder im Rumarsch?
Gehen die Gewehre von Kahr und Escherich schon los?

Nein!

Die Gewehre der Bourgeoisie knallen erst vereinzelt: In Breslau, in Flensburg. Der Massenangriff der weißen Banden soll erst kommen. Vielleicht wird er nicht nötig sein. Denn:

Jetzt tobt der stille Bürgerkrieg, die Massenabschlachtung des Proletariats auf dem Wege der Verelendung.

Die Gefahr steht also neben euch. Steht in euren eigenen Reihen. Seht euch nur um! Das Bürgertum, das Kapital greift euch in geschlossener Front an, mit seiner stärksten Waffe:

mit dem Hunger!

Wo bleibt euer geschlossener Gegenangriff?

Da liegt die Gefahr:

Ihr vergeßt eure Klassensolidarität.

Die Unternehmer greifen an:

Löwe in Berlin sperret aus.

Thyssen in Hamborn will den Achtstundentag stellen und provoziert einen Streik.

Die Gemeinde Neudölla kürzt die Arbeitszeit und den Lohn ihrer Notstandsarbeiter.

Das Reich betrügelt seine Eisenbahn- und Postklaven um ihr Existenzminimum.

Und so überall.

Jeder dieser Hiebe trifft das Proletariat als Ganzes.

Aber das Proletariat führt keinen Gegenhieb.

Warum dies Versagen?

Die Arbeitslosenheere schwellen täglich an. Niemand kümmert sich um sie. Mögen sie in Lumpen, Dreck, Kälte und Hunger verrecken.

Ihr, Arbeiter im Betrieb habt euren arbeitslosen Brüdern Solidarität versprochen.
Aber nichts ist geschehen!
Keine Hilfe vom Staat! Keine solidarische Tat von den Klassengenossen!

Warum das?

Arbeiter! Klassengenossen!

Viele unter euch lassen sich durch Speß und Anzüge tödern. Andere haben Angst!
Und voll Angst ergreifen sie gern jede Mütze, die ihnen die Bourgeoisie, die ihnen die Gewerkschafts-
bürokratie hinreicht,

nur um nicht kämpfen zu müssen!

Die Mütze vor allem, daß Ruhe und Ordnung für den Wiederaufbau nötig sei.

Arbeiter!

Es gibt keinen Wiederaufbau der Kapitalwirtschaft!

Weicht ihr aus Angst vor dem Hunger dem Kampf aus?

Ihr solltet Angst haben vor eurer Vernichtung als Klasse, mit der der kapitalistische Wiederaufbau euch bedroht.

Die Kapitalwölfe haben euch auseinandergejagt: die einen gelübert, die andern durch Angst gebückt, den Rest durch Elend geschwächt, zum Teil in Gefängnissen vermodert, erschossen!

Die Hyänen von der hohen Gewerkschaftsbürokratie haben bei all diesen Schandtaten fleißig geholfen.

Das aber wird so weitergehen — denn das Kapital kann nur unter einer einzigen Bedingung sich wieder aus der Kriegsverwüstung erheben: wenn es zuvor einige Millionen deutscher Proletarier unter die kühle Erde gebracht hat — dorthin, wo **Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg** und alle eure Tapfersten ruhen — durch Gewehre, Hunger, Tuberkulose.

Nicht nur die deutsche Kapitalshandwirtschaft braucht eure Vernichtung, auch die Börsen von **Paris, London, New-York** verlangen eure Außerrottung, denn das gesamte Weltkapital tracht in allen Jagen! Dies ist das wahre Gesicht des euch verschlingenden Kapitalismus.

Alles andre ist Lug und Trug, bestimmt, die bei ihrem Wohlleben zu erhalten, die euch knechten: Generale, Feldwebel, Parlamentarier, Journalisten, Schieber, Wucherer, Geheimräte und Bonzen. Sie wollen um jeden Preis leben wie bisher — darum hinweg mit Millionen überflüssiger Proletarier!

Arbeiter! Klassengenossen! Durchschaut endlich diesen Wahnsinn!

Die Angst tötet euch!

Der Mut rettet euch!

Die grenzenlosen Frechheiten der Unternehmer, Bürokraten, Offiziere müssen euch stets geschlossen zum Glib bereit finden. **Reslofe Solidarität!** Weg mit allen, die eure Klassenfront durchbrechen und sabotieren.

Die Gefahr ist wie jeug groß! Sie ist größer als alle Gefahr des offenen Kampfes.

Bergeht alles andere. Denkt an dies eine:

An die Solidarität! An den gemeinsamen Kampf der Klasse!

Bestellt euch in den Betrieben Räte, Aktionsausschüsse, revolutionäre Organe, die euch führen, die von euch vorwärtgetrieben werden. Verlaßt eure arbeitslosen Brüder nicht. Sie fordern es von euch

Die proletarische Klasse darf nicht untergehen!

Die politischen Räte der Arbeitslosen.

Die kommunistische Arbeiter-Partei. Allgemeine Arbeiter-Union.